

Universitätsbibliothek Wuppertal

Gesammelte Schriften

Philologische Schriften

Mommsen, Theodor

Berlin, 1909

XLVI. Eutropius Breviarium ab urbe condita

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-1925](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-1925)

XLVI.

Eutropius Breviarium ab urbe condita.*)

468 In der schönen Gothaer Handschrift (n. 101) des neunten Jahrhunderts, welche ausser dem Rufius Festus und einem Theil der Strategeme Frontins den echten Eutropius enthält und welche, wie die Vergleichung unzweifelhaft herausgestellt hat, identisch ist mit der von F. Sylburg verglichenen Handschrift von Fulda,**) ist zwar dem Werke selbst wie in andern Handschriften vorgesetzt: *incipit breviarius Eutropi* und steht auch am Schluss nur: *Eutropi liber X explicit*. Aber vollständiger wird der Titel am Schluss des ersten Buches also angegeben: *breviarium ab urbe condita lib primus explicit, incipit secundus* und ebenso am Schluss des neunten: *Eutropi breviarium (zuerst stand breviarum) ab urbe condita liber VIII explicit incipit X*. Es wird wohl keines besonderen Nachweises dafür bedürfen, dass der — meines Wissens bisher für diese Schrift noch nicht bekannte — Titel *breviarium ab urbe condita* der von dem Urheber desselben gewählt ist. Eine Bestätigung gewährt dafür noch Suidas, indem er unter den Schriften des Lydiens Capito erwähnt *μετάφρασις τῆς ἐπιτομῆς Εὐτροπίου Ῥωμαῖσιν ἐπιτεμόντος Λίβιον τὸν Ῥωμαῖον*. Denn auch hienach muss Eutropius seine Arbeit nicht als Auszug schlechtweg bezeichnet haben, sondern als Auszug aus Livius, sei es nun, dass er dies indirect that, indem er sein Werk ‚Auszug aus den Büchern *ab urbe condita*‘ betitelte, oder dass der volle Titel seines Abrisses gelautet hat *breviarium T. Livii ab urbe condita*. — Also auch von Eutropius gilt, was ich in meiner Ausgabe der Chronik Cassiodors S. 551***) für die gesammte Behandlung der Geschichte der Republik in der Kaiserzeit nachgewiesen habe,

*) [Hermes 1, 1866, S. 468.]

**) [Vgl. über die beiden Handschriften jetzt H. Droysen in seiner Ausgabe des Eutropius (1879) S. II ff. und Mommsens Bemerkung daselbst S. XIV.]

***) [S. unten nr. LXIX.]

dass all diese späteren Abrisse Auszüge aus Livius entweder waren oder doch dafür galten. Dabei mag noch erwähnt werden, da es vielfach übersehen worden ist, dass schon Malalas (l. 8 p. 211 Bonn.) die Schrift des Florus als Auszug aus Livius anführt: καθὼς ὁ σοφώτατος Φλώρος ἐπεμνημάτισεν ἐκ τῶν Λιβίων συγγραμμάτων, also deren Bezeichnung als *epitoma de T. Livio*, wenn nicht ursprünglich, doch mindestens sehr alt ist.
